



BAGFW-Onlinefachtag

Indikatoren gestütztes Verfahren der Qualitätssicherung in der vollstationären Pflege

27. April 2021

Begrüßung

Dr. Gerhard Timm, BAGFW

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Mein Name ist Gerhard Timm, ich bin der Geschäftsführer der BAGFW und ich freue mich sehr, Sie heute hier begrüßen und ganz kurz in das Thema einführen zu können.

Viele von Ihnen erinnern sich sicherlich noch, es war bevor sich die ganze Welt veränderte; es war vor dieser Pandemie, die uns leider bis heute im Schach hält. Es war Ende 2019 als das neue Qualitätssystem in der Pflege für alle stationären Einrichtungen in Deutschland an den Start ging.

Das damals von der BAGFW initiierte Projekt wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend arbeitsteilig von zwei Forschungsinstituten, dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität Bielefeld (IPW) und dem Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG) unter der Gesamtleitung von Prof. Klaus Wingenfeld durchgeführt.



Nach der Initiierung beteiligte sich die BAGFW maßgeblich am Projekt – Sie stellte damals etwa die Hälfte der Projekteinrichtungen. Im Anschluss daran, setzte sich die BAGFW mit viel Engagement auch für die gesetzliche Implementierung und letztlich für die flächendeckende Umsetzung ein.

Die Kritik am Vorgängersystem wurde dabei zum Maßstab für das neue System. Die wesentlichen Vorteile möchte ich Ihnen an dieser Stelle noch einmal kurz ins Gedächtnis rufen:

- wissenschaftliche Fundierung und praktische Erprobung
 - Messung von Ergebnisqualität, statt reiner Prozess- und Strukturqualität
 - Vollerhebung und Benchmarking → objektive Ergebnisse, statt subjektiver Einschätzungen und Einzelfallbewertungen
 - Harmonisierung mit anderen Projekten zur Neuausrichtung der Pflege (generalistische Ausbildung, Strukturmodell als Stichworte) und schließlich – last but not at all least:
 - Förderung und Stärkung der Fachlichkeit
- Mit diesem Maßstab gehen aber auch eine höhere Eigenverantwortung und ein insgesamt hoher Anspruch an die Pflege einher.

Das neue System beinhaltet aber eben auch nicht einfach nur einen Kriterienkatalog, in dem die Anforderungen abgehakt werden können. Nein, das neue System fordert ein Umdenken ein.

Auf den Punkt gebracht: Nicht allein die externe Prüfung kann Qualitätsentwicklung langfristig und nachhaltig sichern, NEIN, Qualität muss von innen heraus erwachsen – sie muss verstanden werden und



sich vor Ort entwickeln; man könnte so weit gehen zu sagen: sie muss gelebt werden. Insofern ist das auch eine kulturelle Frage!

Insofern kann man da nicht einfach einen Schalter umlegen! Das lässt sich nicht von heute auf morgen erreichen. Gerade, wenn das alte System lange und gut eingeübt wurde, seine Rituale und Ideen verinnerlicht sind, braucht es Zeit und es braucht die Begleitung ALLER relevanten Akteure.

Ich freue mich daher im Namen der BAGFW besonders, dass Sie sich so zahlreich zu unserem digitalen Fachtag zugeschaltet haben, um sowohl über die Details als auch über das große Ganze nachzudenken und nicht zuletzt um Ihre wertvollen Erfahrungen zu teilen. Ich wünsche Ihnen allen einen wohl etwas anderen, aber nicht minder interessanten Fachtag, der hoffentlich am Ende Ihren Qualitätskriterien genügen wird.

Herzlichen Dank und viele gute Erkenntnisse heute!